

„SCHON FRÜH BEGINNEN.....“

Rechtzeitige und kindgemäße Informationen bieten Schutz

1. Was ist Sexualität?

- Sexualität ist ein existenzielles Grundbedürfnis des Menschen
- Sexualität umfasst körperliche, biologische, psychosoziale und emotionale Aspekte
- Sexualität zeigt sich in allen Lebensphasen
- Erwachsenen- Sexualität : überwiegend genitale Sexualität, zielt zumeist auf körperliche Vereinigung und sexuell befriedigende Höhepunkte (Lustaspekt) und gegebenenfalls auf Fortpflanzung, ausgewählte Sexualpartner (Beziehungsaspekt). Erwachsene haben dabei die gesellschaftlichen und biologischen Folgen im Blick. Orientierung an moralischen Regeln, die Gesellschaft, die persönliche und/oder religiöse Überzeugung vorgeben.
- Kindliche Sexualität: Ganzheitliches Körpergefühl, große Bedeutung für das seelische Gleichgewicht, Kindern äußern Bedürfnisse spontan, Identitätsaspekt überwiegt, Antrieb ist spielerische Neugier

2. Entwicklung kindlicher Sexualität

- 1. Lebensjahr Orale Phase
- 2. Lebensjahr Anale Phase
- 3. – 6. Lebensjahr: „Kleine Pubertät“ und ödipale Phase

3. Sexualpädagogische Ansätze

- Sexualerziehung als selbstverständliche Förderung des Kindes (Vergleich zu Spracherziehung) – Bewusste Begleitung des Kindes
- Ziele: Wissen und Werte vermitteln, eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten kennen lernen, Schutz, positives Körpergefühl, kindliches Selbstvertrauen, Aufbau einer bejahenden Geschlechtsidentität, Liebesfähigkeit der Kinder, Kompetenzen zur Lebensbewältigung fördern
- Verschiedene Ebenen der pädagogischen Ansätze:
 - die Person der Erzieher/in
 - die konkrete Arbeit in der Gruppe
 - das Team
 - Elternarbeit
 - institutionelle Ebene